

27. Juni 2016

Gersbach hat noch ältere Wurzeln

Startschuss zur 850 Jahr-Feier am Freitag / Historiker: Mindestens 36 Jahre älter, womöglich sogar 100 / Kulinarische Überraschung.



s Foto: Hege

950 Jahre lang hat Gersbach seinen Einwohnern Sicherheit, Ausdauer und Zuversicht gegeben, dass das Leben im Golddorf auch in Zukunft lohnend und schön sein kann. Das sagte Professor Klaus Schubring beim Festakt am Freitag anlässlich des 850. Geburtstags von Gersbach. Macht sich Gersbach jünger als es ist?

Das Jahr 1166: Das Dorf könnte nach umfangreichen Recherchen des Festredners und Historikers Schubring tatsächlich bereits 100 Jahre zuvor "aus dem Ei" geschlüpft sein. Trotzdem sei "die Feier berechtigt". Denn die erste urkundliche Erwähnung durch den Bischof von Konstanz in einem Schreiben an das Kloster St. Blasien aus dem Jahr 1166 gilt nun mal offiziell als Bestätigung der Existenz der "Kirche Gerisbac", die heute gleichzusetzen sei mit dem Höhendorf Gersbach, das als einziges unter weiteren Orten mit gleichem Namen "jahrhundertlang in Verbindung mit dem Kloster stand."

In seiner Ansprache beharrte der Professor am Freitag in der Bergkopfhalle darauf, dass Gersbach als Adelspfarre "spätestens 1130" gegründet wurde. Demnach sei die Entwicklung des Dorfes zu einem "in seiner Umgebung etwas größeren Ort" vor dem Jahr 1130 anzusetzen.

Ehrengäste: Wie auch immer: Im Golddorf wurde jetzt gefeiert. Und zwar kräftig. In der vollbesetzten Halle gaben sich illustre Gäste wie Landrätin Marion Dammann, Bürgermeister Christof Nitz, Ruthard Hirschner, Jürgen Säger, Gemeinde- und Ortschaftsräte sowie Pfarrer Andreas Ströble die Klinke in die Hand, die der aus Funk- und Fernsehsendungen bekannte Hansy Vogt als Moderator, Sänger, Musikant, Bauchredner und "Schwarzwaldbotschafter" ebenfalls drückte – als Startschuss zu einem unterhaltsamen und abendfüllenden Programm mit Beiträgen des Musik- und Gesangsvereins, Tanzvorführungen der Kinder und Frauen des Kraftsportvereins und mit der Übergabe eines "Lumpen", den Reinhard Ühlin zur stattlichen historischen Fahne restauriert hatte.

Allen voran erwies Landrätin Marion Dammann dem Geburtstagskind ihre Referenz. Viel sei passiert in den acht Jahrhunderten, die das Golddorf prägten. Das Leben der Altvorderen sei nicht immer leicht gewesen, die Gersbacher mussten sich "immer wieder aufs Neue behaupten", bis das Golddorf zu der "Vorzeigegemeinde" geworden sei. Gersbach zeige Besuchern "ein wunderschönes Stück Schwarzwald". Die Einwohner erwiesen sich immer wieder als Bewahrer von Traditionen und exzellente Brauchtumswächter, so die Landrätin. Dammann: "Gersbach ist einzigartig, Sie haben hier einen einzigartigen Charakter."

Nachdem der Gersbacher Gastronom Martin Buchleither (Hansy Vogt: "Du bist ein Koch, der ziemlich abgebrüht aussieht") seine Jubiläumskreation eines Schwarzwaldbrotes mit Speck in Form einer Kirschtorte vorgestellt, bühnenreif präsentiert und Vogt seine Talente als Bauchredner unter Beweis gestellt hatte, bekannte Bürgermeister Christof Nitz in Anlehnung des eben vom Gesangsverein gehörten Liedes "Atemlos" fassungslos zu sein ob der überaus positiven Entwicklung, die Gersbach im Lauf seiner Geschichte genommen hat. Es sei "schön, zu sehen, wie hier alle an einem Strang ziehen", sagte der Burgi und fügte hinzu: "Wir alle fühlen uns Gersbach sehr verbunden."

Geschenke: Nicht alle Bürger haben laut Nitz die wechselvolle Geschichte und die Jahre nach der Eingemeindung 1974 "positiv begleitet". Aber: "In jeder Enttäuschung liegt auch eine Chance. Denken sie an ihre tolle, zukunftsweisende Infrastruktur", sagte Nitz und zielte aktuell auf das neue Breitbandnetz, das Gersbach eine Zufahrt auf die Datenautobahn biete. Der Bürgermeister überreichte Christian Walter einen 1000 Euro-Scheck als Geburtstagsgeschenk der Stadt. Und er selbst durfte ins Mikro von Hansy Vogt einen Wunsch äußern: "Wenn ich könnte wie ich wollte, würde ich viele Entscheidungen schneller treffen als das in Schopfheim in der Vergangenheit möglich war."

Pfarrer Andreas Ströble hatte für die jüngste Erdenbürgerin Gersbachs einen Sack voll symbolischer Geschenke mitgebracht, die die Eigenschaften der Gersbacher verdeutlichen und eine aussichtsreiche Zukunft symbolisieren sollten: ein Tagebuch, das den Menschen zeigen soll, wer sie sind, was sie sind und wie wichtig ein gutes

Miteinander sei. Unter anderem packte er ein Fernrohr aus, um die Dinge zu erkennen, "die weit über den eigenen Horizont hinausgehen."

Überraschung: Am Ende, nach Grußworten des DRK, wartete der ehemalige Gersbacher Reinhard Ühlin, dessen Vater einst nach Bayern auswanderte und der nun seit vielen Jahren in Regendorf bei Regensburg lebt, mit einer dicken Überraschung auf: Er händigte Ortsvorsteher Christian Walter die restaurierte historische Fahne des Dorfes aus dem Jahr 1870/71 aus, die er vor einiger Zeit bei einem Besuch als "alten Stofffetzen im Rathaussaal" entdeckt, mitgenommen und bis zur endgültigen Klärung der Kostenübernahme durch die Stadt ("Mein Bruder hat gesagt, haut's einfach vier Tannen um, dann ist die Arbeit bezahlt") zu einem wahren Schmuckstück mit historisch verbrieftem Wert restauriert hatte.

Das Programm: Zum Auftakt begeisterte der Gersbacher Kinderchor in der vollbesetzten Bergkopfhalle mit dem "Gersbachlied". Hansy Vogt holte Ortsvorsteher Christian Walter zur Begrüßung seiner Gäste auf die Bühne, dann hatte der Musikverein mit "Musica Gloriosa" und dem "Larida Marsch" seinen großen Auftritt. Und die Kids bezauberten die Gäste zusammen mit Frauen des Kraftsportvereins (KSV). Und nach der Übergabe der Fahne durch Reinhard Ühlin, einem von Hansy Vogt kreierten "Mitmachlied" für Gersbach, stand dem Tanzvergnügen mit der Band "Projekt X" nichts mehr im Wege. Am Sonntag ging das Fest weiter.

Bilder vom Festsonntag in Gersbach und weitere Informationen auf

Autor: Hans-Jürgen Hege

WEITERE ARTIKEL: SCHOPFHEIM

Bewährung für Messerattacke auf neuen Freund der Ex-Frau

Bewährungsstrafe für 43-Jährigen, der seinen Nebenbuhler in einer Schopfheimer Tiefgarage bedroht hat / Angeklagter war schon früher aggressiv. **MEHR**

Anständig raufen und fröhlich feiern

Spannende Angebote beim Schulfest an der Friedrich-Ebert-Schule: Faire Raufspiele, Steinemalen und Minigolf kommen gut an. **MEHR**

Die wunden Stellen im Ortsbild

Bei der Ortsbegehung in Eichen werden zahlreiche neuralgische Punkte inspiziert. **MEHR**